

Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter in Mödling.

XXX. *)

207. In den Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren, Heft XII, „*Necrophaga*“ wird von mir die *Choleva* (*Nargus*) *Kraatzii* Rtrr. aus Griechenland und von den jonischen Inseln angeführt. Beschrieben wurde sie (Deutsche Entomol. Zeitschr. 1884, pag. 56) aus Morea. Bei der Bearbeitung der *Necrophaga* lag mir blos ein Exemplar aus Corfu vor, das im Allgemeinen mit *Kraatzii* übereinstimmte und welches ich daher dieser Art zugezählt habe. Ein reichliches, heuer auf Corfu gesammeltes Material zeigt aber, dass der daselbst vorkommende *Nargus* von dem griechischen sicher specifisch verschieden, obgleich er ihm zunächst verwandt ist und demselben sehr nahe steht. Ich nenne ihn deshalb:

Nargus phaeacus n. sp. Er ist beträchtlich grösser als *Kraatzii*; (2·6 mm gegen 2·2 mm), im ausgefärbten Zustande dunkler gefärbt, schwärzlichbraun mit braunrothem Kopfe und Halsschild; Fühler, Palpen und Beine hell braungelb, die ersten im weiteren Umfange vor der Spitze angedunkelt. Die ganze Oberseite ist dicht und fein, fast staubartig, gelblich behaart und sehr gedrängt, fein punktirt, jedoch fast doppelt stärker als *Kraatzii*, die Flügeldecken deutlicher; ferner befindet sich am Grunde der Oberseite, ausser der hautartigen Chagriniung eine deutliche unregelmässige, maschige, weitläufigere, nadelrissige Sculptur, von der bei *Kraatzii* kaum Spuren zu entdecken sind. Die Hinterwinkel des Halsschildes sind sehr stumpf, beim ♀ fast abgerundet. Die grösste Breite des Halsschildes liegt weit hinter der Mitte des stark gerundeten Seitenrandes. Vorder-tarsen des ♂ so breit erweitert, als die Breite der Schiene beträgt. Hinterschienen in beiden Geschlechtern sehr schwach gebogen.

Von *N. Wilkini* unterscheidet sich diese Art bereits durch die dunkleren Fühler und die Form des Halsschildes, welcher durchaus nicht breiter ist als die Flügeldecken zusammen.

Diese Art lebt unter dickeren, faulenden Laublagen von *Quercus Ilex* bei Gasturi und St. Matthias auf Corfu, ziemlich selten.

208. Die schöne *Lytta flavovittata* Ball. ist wahrscheinlich nur eine var. der *vesicatoria* L. — Leder sammelte nämlich

*) XXIX. Siehe Wien. Ent. Ztg. 1888, pag. 104.

letztere zahlreich im Transkaukasus, worunter sich viele Exemplare befinden, bei welchen die gelbe Längsbinde der Flügeldecken nicht nur an der Spitze angedeutet, sondern auch solche, bei welchen diese Binde nahezu vollständig vorhanden ist. (Siehe *Lytta vesicatoria* var. *armeniaca* Reitt. Wien. Ent. Ztg. 1886, pag. 90.)

209. **Mallosia tristis** n. sp. *Nigra, capite thoraceque dense nigro-villosis, elytris scrobiculato-punctatis, parce nigro-pilosis, triplici serie e maculis obscure fusco-tomentosis consistente in singulo decoratis.* Long. 23—26 mm.

Mit *Mal. Scovitzii* Fald. in hohem Grade übereinstimmend und gewissermassen zwischen dieser Art und *mirabilis* Fald. (*Ganglbaueri* Kraatz) eine Uebergangsform darstellend. Sie unterscheidet sich von der ersteren auffällig durch die ganz schwarze Färbung und die dunkle, auf Kopf und Halsschild schwarze Behaarung, sowie durch die dunkelbraunen, dort gelblichweissen, annähernd zu drei Längslinien angeordneten Tomentflecken auf den Elytren; von *Mal. mirabilis* Fald. durch gewöhnlich kleineren Körper, kürzere Flügeldecken, den höheren Halsschild mit anderer Sculptur und die Färbung der Tomentflecken auf den Flügeldecken.

Ganz schwarz. Kopf und Halsschild lang abstehend schwarz behaart. Halsschild beim ♂ so lang als breit, beim ♀ wenig breiter als lang, die Sculptur am Grunde schwer erkennbar, jederseits ohne geglättete Fläche wie bei *mirabilis*. Schildchen tomentartig braun behaart. Flügeldecken beim ♂ nach hinten stark verschmälert, beim ♀ parallel, etwa wie bei *Scovitzii*, dicht grubig punktirt, mit vielen kleinen tomentartig dunkelbraunen Flecken, welche annähernd zu 3 Längsreihen angeordnet erscheinen. Die Zwischenräume nicht in Form von Längskielen erhaben. Ausserdem an der Basis lang abstehend, gegen die Spitze anliegender und kürzer schwarz behaart. Unterseite schwarz behaart, die Behaarung auf der Brust lang und zottig, auf den Bauchsegmenten feiner, spärlicher und mehr anliegend. Beine schwarz behaart. Die Fühler auf der Unterseite mit einzelnen schwarzen Haaren besetzt. Die Geschlechtsauszeichnungen am letzten Abdominalsegmente sind ganz ähnliche wie bei den verglichenen Arten.

Leder fing 2 ♂ und 1 ♀ bei Suwant, im Talysch. (Lenkoran).